Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 5: **Mit Aggressionen umgehen**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frische Ideen und clevere Lösungen.
Wir bringen es zusammen.

Besuchen Sie uns: **Halle 7 Stand 111**

IFAS 2012
23.-26. Oktober
Messe Zürich

An der IFAS 2012 erfahren Sie, welche Ideen und Lösungen von MediData das Schweizer Gesundheitswesen effizienter, leistungsfähiger und kostengünstiger machen.
Und Sie können bei uns gleich selber mitmischen und sich eine gesunde Erfrischung gönnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Erfahren Sie mehr auf www.medidata.ch/ifas.

MediData
Für eine gesunde Entwicklung.

Schaufenster Mitteilungen unserer Anzeigenkunden

Sich im Alter zu Hause wohl fühlen – heimelig betten AG

Wenn sich im Alter der Spielraum mehr und mehr auf das Wohnzimmer beschränkt und das Bett zum Zentrum des Lebensraumes wird, ist es wichtig, dass dort alles passt.
Das war auch für Heinz Bachmann das Anliegen, als er vor 26 Jahren mit dem Vermieten von Pflegebetten begann und seine Firma «Heimelig Pflegebetten» – die heutige heimelig betten AG – gründete.

In der Zwischenzeit ist das Unternehmen stark gewachsen und gehört zu den führenden Vermietern von Pflegebetten in der Schweiz. Noch immer aber ist für Heinz Bachmann und sein Team jeder Bedarfsfall ganz individuell und soll optimal auf den Patienten ausgerichtet sein. So ist heimelig 365 Tage im Jahr und während 24 Stunden telefonisch erreichbar; dabei ist es den heimelig-Mitarbeitern am liebsten, wenn Anfragen per Telefon getätigt werden, damit auch die wichtigsten Fragen im Gespräch erörtert und die genauen Bedürfnisse geklärt werden können.
Meist ist es das Personal von Spitex und anderen Pflegeorganisationen, oft auch Angehörige, welche sich nach dem idealen Bett für ihre Situation erkundigen. Dabei tauchen immer wieder ähnliche, aber auch völlig neue Aspekte auf.
Welches Bett ist am besten geeignet, und was ist zu beachten? welche Matratze, welches Zubehör? Mit welchen Kosten haben wir zu rechnen, was gehört zum Angebot? Sollen wir mieten oder kaufen? Was bezahlt die Krankenkasse, wer leistet sonst noch Unterstützung? Auch die weitere Nutzung des bisherigen Bettes oder dessen Entsorgen, Möglichkeit des Kaufs aus Miete, Service- und Austauschfragen können einfach und klar am Telefon oder gegebenenfalls per Mail geklärt werden.

Für heimelig betten AG sind kompetente Beratung, rasche Lieferung, aber auch Übernahme von administrativem Papierkram und flexible Dienstleistungen vor Ort gleichzeitig Herausforderung und Ehrgeiz. Vor allem aber das Ergebnis langer Erfahrung und Mittelpunkt des Unternehmens.
Gerade weil überall und je länger je mehr gespart wird, weil neue Auflagen zu berücksichtigen sind und weil die Zeit für persönliche Betreuung fehlt, ist das Thurgauer Unternehmen mit Heinz Bachmann überzeugt, dass die Nähe zum Patienten und zum Pflegepersonal immer mehr geschätzt wird. Damit das Leben zu Hause und die Betreuung in gewohnter Umgebung weiter möglich sind.

heimelig betten AG
Gutenbergstrasse 4
8280 Kreuzlingen
Gratistelefon:
0800 58 58 58
www.heimelig.ch
info@heimelig.ch

Altgold macht blinde Menschen wieder sehend!

Zahngold und Schmuck gegen Blindheit – wie funktioniert das? Tatsächlich kann eine kleine extrahierte Goldplombe oder ein Ketteli, das nicht mehr getragen wird, das Schicksal eines blinden Menschen zum Guten wenden. Möglich macht dies das Projekt «Augenlicht schenken» des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK).

Seit vielen Jahren sammelt das SRK Zahngold und Schmuck, um blinden Menschen in Afrika und Asien zu helfen. Denn Blindheit ist ein schweres und häufiges Schicksal: Alle 10 Sekunden erblindet weltweit ein erwachsener Mensch, jede Minute ein Kind. Weil es in Entwicklungsländern an medizinischem Personal, Medikamenten und Geld fehlt, verlieren die meisten ihr Augenlicht wegen dem grauen Star, der Trübung der Augenlinse. Die Betroffenen leben in völliger Abhängigkeit. «Das Schlimmste ist, dass ich nicht einmal selber zur Toilette gehen kann», sagte die 70-jährige blinde Sunnita aus Nepal. «Immer muss jemand mit mir kommen».

Augenblicke der Hoffnung

Mit Prävention, Aufklärung und medizinischer Hilfe will das SRK möglichst viele Menschen vor Blindheit bewahren. Freiwillige klären in den Dörfern über die

Dankbar über das neue Augenlicht macht sich Sunnita nach der Operation im Camp auf den Heimweg.
© SRK, Beatrix Spring

Ursachen der Blindheit und die gefährlichsten Augenkrankheiten auf. Sehtests und Augenkontrollen werden durchgeführt und Brillen für Fehlsichtige abgegeben. Blinde werden in mobilen Augencamps oder in einfachen Spitälern operiert. Nach der Operation des grauen Stars können die Menschen wieder sehen – und erhalten dadurch ein neues Leben geschenkt. Sie sind wieder selbständig, können im Haushalt mithelfen, kochen, Wasser holen, auf dem Feld arbeiten. Und Kinder können endlich die Schule besuchen.

Schenken auch Sie mit Zahngold und Schmuck Augenlicht!

Fingerringe, Ketteli, Armreifen, Ohrringe, Broschen und vieles mehr können für «Augenlicht schenken» gespendet werden. Senden Sie Ihren Schmuck gut verpackt per Post an: SRK, «Augenlicht schenken», Rainmattstrasse 10, 3001 Bern. Bitte geben Sie Ihren Absender an, damit der Empfang bestätigt werden kann.
Wenn Sie beim Zahnarzt eine Behandlung machen müssen, können Sie das extrahierte Zahngold dem Roten Kreuz spenden. Die Zahnärzte in der Schweiz sind informiert und stellen Ihnen reissfeste Kuverts zur Verfügung.

Dank Altgoldspenden können Blinde wieder sehen. 50 Franken kostet eine Graue-Star-Operation.
© SRK, Matthias Bill